

HEINKEL-INFO

CLUBZEITSCHRIFT DES HEINKEL-CLUB DEUTSCHLAND E.V.



Nikolaus in Zeitnot

**Heinkel-Club
Deutschland e.V.**

Geschäftsstelle

Klingenberger Str. 90 - 7100 Heilbronn-Böckingen - Tel. (0 71 31) 3 20 10 u. Fax 3 38 01



**Heinkel
Fahrzeugteile
Vertriebs-GmbH**

Lager/Geschäftsstelle	Herta Daiß, Klingenberger Straße 90 7100 Heilbronn-Böckingen 071 31/320 10	
1. Vorsitzende	Gardy Tschap-Janke, Heerstraße 211 1000 Berlin 20	
2. Vorsitzender	Ludwig Sproesser, Hauptstraße 10 7147 Hochdorf/Enz 07042/76 15 (21-22.30)	
Schatzmeister	Hermann Ahrens, Dorfstraße 33 6544 Womrath	
Technischer Berater	Michael Keller, Leipziger Straße 1 35 Kassel 05 61/53197 von 8-19.00 Uhr	
Club-Info	Walter Block, Neue Torstraße 4 3167 Burgdorf	
Archiv	Thomas Märker, Wilh. Bongard-Straße 1 6544 Kirchberg	
Beisitzer	Norbert Janke 1000/20 * 00 13 Eckhard von Rönn-Haß 8770 * 0201	
Typenreferenten	Gerd Schnieders 103 A 1 u. 103 A 2	8070 * 0536 Tel. 0841/36130 Mittwoch-Freitag 19 - 20.00 Uhr
	Siegfried Friedrich Kabine - Nord	2120 * 0224 Tel. 04131/52352
	Thomas Märker 2-Takt	6540 * 1489 Tel. 0 67 63 / 44 30
	Hilmar Walde 101 A 0, 102 A 1 u. Gespanne	6497 * 0182 Tel. 06663/7134
	Gerd Philippi Perle	6352 * 0731 Tel. 06002/7678 Schustergasse 8 - Ober-Mörlen
Adressenänderungen und Mitgliedsbeiträge	HEINKEL-CLUB Deutschland e.V. Klingenberger Straße 90 - 7100 Heilbronn Kreissparkasse Heilbronn (BLZ 620 500 00) Kto -Nr. 004 702 720	
DM 36,— jeweils im September		
Redaktionsschluß	<i>Siehe Seite 7</i>	

Inhalt

- | | |
|--|---|
| 3. Heinkelgrüße | 13. Onkel Walter recherchiert |
| 4. Einladung zur Mitgliederversammlung | 14. Bald 10 Jahre Heinkel-Club |
| 5. Lagerbericht | 19. Heinkel-Tourist - Das Reisemagazin |
| 7. Zulassungszahlen | 28. Warum läuft Müllers Roller schneller? |
| 8. Kabinen-Jahrestreffen in Hämelerwald 1991 | 29. Nachfertigungen für Kabinen und Roller |
| 10. Termine — Treffen | 30. 50.000 Kilometer Berlin - Ceylon - Berlin |
| 10. Kickstarterliste | 37. Regionalclubs |
| 12. Einladung zum 3. Int. Heinkeltreffen | 39. Marktplatz |



Liebe Heinkelfreunde,

man soll es nicht für möglich halten, doch es ist schon wieder ein Jahr vergangen, um Euch

ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch in's 1992

zu wünschen.

Zu diesem Anlaß möchten wir Euch mit dem beiliegenden Kalender wieder eine kleine Freude machen.

Ich persönlich wünsche Euch einen guten Ausklang für 1991

und einen guten Start für 1992.

Möget Ihr noch lange Freude an unserer Oldtimergemeinschaft haben.

Herzliche Heinkelgrüße

Gardly Kemp-Jander

1. Vorsitzende



Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebes Heinkelmitglied,

hiermit laden wir alle Heinkelmitglieder des Heinkel-Club Deutschland e.V. offiziell zur Mitgliederversammlung ein. Sie findet am

29. März 1992

im Gasthaus HABERMEHL, in 6407 SCHLITZ, Salzschlirfer Str. 38, von 10.00 Uhr bis voraussichtlich 17.00 Uhr statt.

Leider steht uns die Jugendherberge "OTTOBURG" nicht mehr zur Verfügung.

Zwecks Übernachtungsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte an das Fremdenverkehrsamt in Schlitz unter der Tel.-Nr. 06642 / 8050

Da der Vorstand div. Vorbereitungen für den Sonntag zu treffen hat, kann er seinen Mitgliedern in der Zeit bis zum Sonntag nicht zur Verfügung stehen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Wir wünschen allen Heinkelfreunden eine gute Anreise und freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende
2. Beschlußfassung der Tagesordnung
3. Geschäftsberichte

a) Vorstands:

1. Vorsitzende Gardy Tschap-Janke
2. Stellv. Vors. Ludwig Sproesser
3. Schatzmeister Hermann Joh. Ahrens

b) Verwaltungsrat:

1. Techn. Berater Michael Keller
2. Info-Herausgeb. Walter Block
3. Archiv-Verw. Thomas Märker
4. Beisitzer Eckhard v. Rönn-Haß
5. Beisitzer

(Protokoll) Norbert Janke

je einzeln:

Aussprache und Entlastung

4. Kassenbericht 1991 und Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache und Entlastung.
 5. Bericht über die Heinkelfahrzeugteile Vertriebs GmbH, durch die Geschäftsführerin und den Beirat.
 6. Anträge
 7. Verschiedenes
- a) Heinkeltreffen 1992

Anträge und Anfragen zur Mitgliederversammlung sind bis zum 29.2.92 an die 1. Vorsitzende zu richten.

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab 18. Jahre.

Am Eingang des Tagungslokals sollen sich alle Mitglieder in die Anwesenheitsliste eintragen und ihre Stimmkarte abholen.

Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.

Mit Heinkelgrüßen
Heinkel-Club Deutschland e.V.

Der Vorstand
gez.

Gardy Tschap-Janke

Ludwig Sproesser

Hermann Joh. Ahrens

Ersatzteilversorgung für Heinkel-Kraftfahrzeuge

Heinkel Fahrzeugteile Vertriebs-GmbH, Klängenberger Str. 90, 7100 Heilbronn, Tel. (07131) 320 10
Fax (07131) 338 01



Lagerbericht

		Netto
11.1400	Keder in verschiedenen Farben ab sofort lieferbar in weiß und kirschrot Preis pro Meter	DM 2.--
11.1833	Federbein Koni mehrfach verstellbar mit paßender Feder für Kabine und Roller mit Gepäck	DM 198.--
11.1805	Feder für Gußständer ab sofort aus V2A	DM 3.80
13.1690	Blinkerglas für Kabine rechts	DM 26.--
13.1688	Blinkerglas für Kabine links	DM 26.--

bei der Beschaffung von diesen Blinkergläsern haben wir mit den Goggo-Freunden Fa. Uwe Staufenberg eine gemeinsame Aktion gestartet.

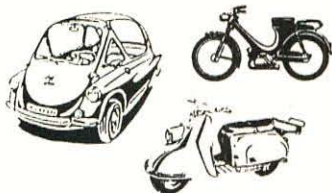
Die Heinkel Fahrzeugteile Vertriebs-GmbH und die Geschäftsstelle des Heinkel-Club Deutschland eV. sind in der Zeit vom

23.12.1991 bis 06.01.1992

geschlossen.

Ersatzteilversorgung für Heinkel-Kraftfahrzeuge

Heinkel Fahrzeugteile Vertriebs-GmbH, Klingenberger Str. 90, 7100 Heilbronn, Tel. (0 71 31) 3 20 10
Fax (0 71 31) 3 38 01

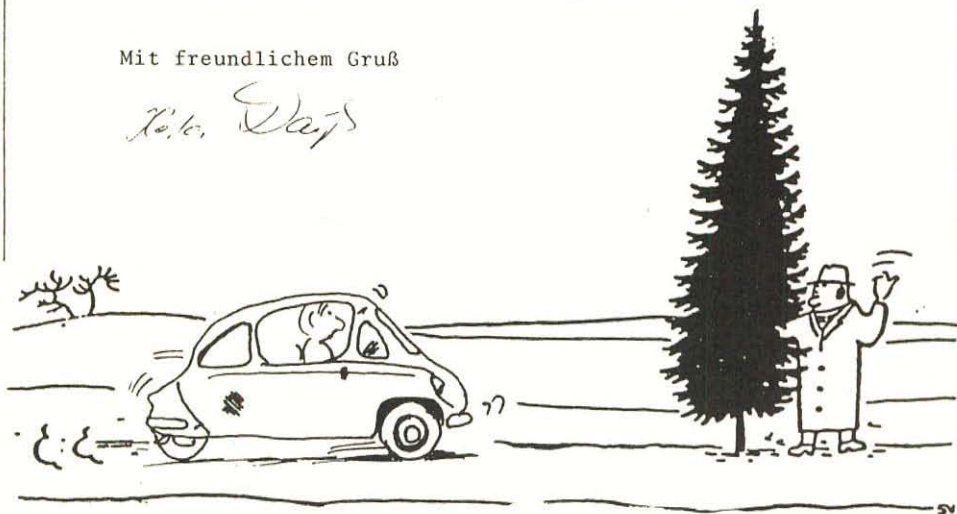


Mit dieser Info erhalten alle Heinkelmitglieder den Überweisungsträger für den Jahresbeitrag 1992. Viele haben in der Zwischenzeit Ihren Beitrag schon überwiesen, aber es ist für uns mit zuviel Arbeit verbunden, bei diesen Mitgliedern den Überweisungsträger wieder zu entnehmen. Wer also schon bezahlt hat, der werfe ihn weg.

Das Lagerteam wünscht allen Heinkelfahrern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1992. Wir werden uns bemühen Sie weiterhin zu Ihrer Zufriedenheit zu bedienen.

Mit freundlichem Gruß

K. G. Gajda





Statistik über zugelassene Heinkel-Fahrzeuge

FZA/Hersteller/Typ	Typ-Schl.-Nr.	Bestand am 01.07.1991 Anzahl
1. Kraftroller insgesamt		<u>6 292</u>
davon		
Tourist 101 A-0	149	27
Tourist 102 A-1	173	135
Tourist 103 A-0	174	452
Tourist 103 A-1	172	1 490
Tourist 103 A-2	175	3 351
Typ 14.00	148	48
Typ 14.10	127	7
ungetypte Fahrzeuge	000	765
Fahrzeuge mit unplausiblen Schlüsselnummern		17
2. Pkw (Kabinen) insgesamt		<u>61</u>
davon		
Kabine 150	301	7
Kabine 154	302	22
ungetypte Fahrzeuge	000	31
Fahrzeuge mit unplausiblen Schlüsselnummern		1
3. Heinkel-Fahrzeuge mit Versicherungskennzeichen (Moped Perle)		44

Redaktionsschlußzeiten

Info für	März	Juni	Sept.	Dez.
Redaktionsschluß	15. Jan.	15. April	15. Juli	15. Okt.
Versandtag	28. Febr.	15. Mai	15. Aug.	25. Nov.

Kabinentreffen in Hämelerwald im August 1991

Jörg Hennig und Walter Block hatten wieder einmal zum - man kann schon sagen - traditionellen Kabinentreffen nach Hämelerwald eingeladen (zum 3. Mal!).

Und wie schon bei den vorherigen Treffen, war auch diesmal wieder das richtige Wetter in Auftrag gegeben worden, so daß am Sonnabendvormittag 8 Kabinen bei strahlender Sonne auf die Wiese nahe der Autobahn geheinkelt kamen.

Nachdem die Zelte aufgebaut oder Quartiere bezogen waren, machten sich die Fahrer/innen ans Pläneschmieden für den Nachmittag und Abend.

Zunächst gab es - auch inzwischen traditionell - wieder eine "Kaffeefahrt" zur Heinkel-Info-Druckerei nach Burgdorf, wo Familie Block mit einigen Helfer/innen eine schön geschmückte Kuchentafel vorbereitet hatte. Natürlich hatten sich die Gäste darauf schon sehr gefreut.

Zur selben Zeit fand beim Kleinwagenmuseum in Störy (Bockenem) ein BMW-Isetta-Treffen statt, zu dem sich dann die Hälfte der Kabinengruppe und drei Heinkelroller auf den Weg machten, um unseren "II." (Lutz Sprösser) mit seiner Isetta und Udo Schlosser mit Heinkelkabine (weil Isetta zur Zeit defekt) zu begrüßen. Die Brüder Rensch aus Braunschweig hatten das Jahrestreffen der Isettas in Störy organisiert. Also ist klar, daß für alles gesorgt war: Gebratenes und Süffiges, Ersatzteilmarkt nicht nur für Isetta, Museumsbesuch und, na was schon, Bezingsgespräche reichlich ...

Der Rest der Gruppe startete nach dem Kaffeetrinken bei Walter von Burgdorf aus zum "sightseeing" in die schöne Fachwerk-Altstadt Celle. Viele Schaulustige bestürmten während der Ausfahrt die Kabinen und fragten die berühmten Löcher ins Blech: "Wie alt, wie schnell, wie teuer ...?"



Zum Grillabend trafen sich beide Gruppen wieder auf dem Platz in Hämelerwald. Beim gemütlichen Zusammensein am langen Holztisch mit Bier aus Berlin konnten die Heinkler den Kabinenreferenten Siegfried aus Lüneburg auf Restaurierungstips, Ersatzteilbeschaffung usw. ansprechen. So wurde es eine lange, aber nicht langweilige Nacht, ehe die letzten Teilnehmer/innen schlafen gingen.

Am Sonntagmorgen reisten die Fahrer/innen nach einem kräftigen Frühstück mit einem herzlichen Dankeschön an Uschi und Jörg für die Aufnahme und Beköstigung wieder ab, jedoch nicht ohne das Versprechen, daß auch im nächsten Jahr wieder ein Termin für die Kabinen freigehalten wird. Als Walter Block vom Platz fuhr, brachten die Teilnehmer/innen ihr Dankeschön ebenfalls durch Hupen und Winken zum Ausdruck. (Ob es wohl eine Plakette mit Kabinenmotiv 1992 geben wird?)

K. K.



Unsere jüngste Teilnehmerin auf dem Kabinentreffen



Frau Keller mit Tochter

Termine — Treffen

4. - 8. März '92 Oldtimer-Schau in Dortmund
29. März '92 **Mitgliederversammlung in Schlitz**
28. - 31. Mai '92 3. Int. Heinkeltreffen in Rheine (siehe Anzeige)
Pfingsten '92 **Int. Jahrestreffen in Freiburg**

HILMAR WALDE

Brüder-Grimm-Straße 42
6497 Steinau a. d. Str.
Tel. 0 66 63 / 71 34

Hallo Kickstarterfreunde und Fahrer!

Da ist sie wieder die ultimative Kickstarterliste. 43 Stück sind es inzwischen. Es müßten aber noch mehr sein!

Also auf, wer noch einen Kicki hat, ruft mich an, oder schickt mir Fahrgestellnummer, Erstzulassung und Motornummer, damit wir die Gesamtzahl der noch existierenden ermitteln können. Wer auf der Liste steht bekommt auch automatisch alle Einladungen an den 8-Zoll-Treffen.

Bis bald Euer

Hilmar

Rahmennummer		Motornummer	EZ	Besitzer
111150	z	400057	29.09.53	U.Menzel, Dorfstr. 37a, 2211 Silzen
111712	z	400635	14.05.54	A.Hanisch, 8522 Herzogenaurach
111668				S.Friedrich, Wiesenweg 8, 2120 Lüneburg
111889	z	400804		R.Stärk, Werrabronnerstr.30, 75 Karlsruhe
111915	z	400791	08.05.54	G.Emmert, Bettingerstr.41, 7889 Grenzach-Wy.
112049		402230		Arno Fliescher, 8337 Mitterskirchen
112160	z	401117	01.07.53	Achim Kreis, Hauptstr.11,6222 Geisenheim
112261		401188		R.Stärk, Werrabronnerstr.30, 75 Karlsruhe
112368		401305	13.04.54	B.Grimmer, WeimarerStr1,69 Heidelberg-Eppelh.
113096	z		19.05.54	U.Graf, Birkenweg 3, 6111 Otzberg
113128		401211	April 54	H.Bergmann, Pfarrer-Hansen-Str.5, 5401 Rhens
113324		402256		S.Friedrich, Wiesenweg 8, 2120 Lüneburg
113373		402281	31.03.54	T.Märker, A. d. Enkelwies 76, 6540 Simmern
113383		402366		J.Schmitt, Münzwaldstr. 8, 7585 Lichtenau
113391		402330	19.05.54	H.Wolz, Tannenschlag 32, 8761 Eichenbühl-Heppdiel
113536	z	402518	04.05.54	A.Stappenbeck, Wildganssteig 25, 1 Berlin
113664				S. Roehl, Große Straße 16-20, 2070 Ahrensburg
113836		402774	02.03.54	M.Schneider, Jacobus v. Hauck-Platz 3, 86 Bamberg
113893		402185		E.Simon, Bahnhofstr. 93, 6833 Waaghäusel
114144		403041	18.03.54	K.Kutsche, Beckestr. 109, 3 Hannover 91
114229	z	403171		H.Fritz, UntereHauptstr.62,7064Remsh.-Geradstetten
114316		403341		H.Märker, A. d. Enkelwies 76, 6540 Simmern
114429				W.Götz, Sommerau 53, 71 Heilbronn-Sontheim
114747		403755	10.04.54	R.Bader, Salzäckerstr.13, 7143 Vaihingen
114960	z	403894	08.04.54	H.Scholz, Möschenfelderstr.16b, 8011 Grasbrunn
114996	z	403349		H. Nautsch, Veit-Stoß-Str. 28, 8 München 21
115037		403933	26.05.54	K.Frasch, Storchstr.145, 7410 Reutlingen
115200	z	404022		H.Walde, Brüder-Grimm-Str. 42, 6497 Steinau
115302		404219		J.Scharmann, Milchlingstr.32, 6990 Bad Mergentheim
115407	z	404346	54	H.Urban, 8601 Kirchlauter
115893		404810		A.Zagst, Panoramastr. 9, 7423 Offenhausen
116258		405216	54	P.Häberle, Egelsee 14, 7940 Altheim
116262		405214	09.06.54	U.Korzeniewski, Am Weiher 80, 5020 Frechen 4
116290		405248	05.54	E.Weiß, Zöpfivasenweg 2a, 8820 Gunzenhausen
116314		405195		Heinkelclub Deutschland
116344		405271	09.06.54	U.Lutz, Oesterleinstr. 6, 7080 Aalen
116514		415390		U.Riedel, Birkenweg 6, Gemmingen
117063	z	405970	02.09.54	J.Spreng, Regensburgerstr. 220, 8070 Ingolstadt
117268				A.Bhaduri, Glücksbürgerstr. 46, 2390 Flensburg
117457		406369	54	V.Grohmann, Bergstr. 7, 7929 Gerstetten
117500		404337	54	A.Wohltmann, Schlosstr. 14, 2902 Rastede
117503	z	406474	24.06.54	E.Findstrom, Mollebjerg 5, DK-2680 Solrod
117510				E.Findstrom, Mollebjerg 5, DK-2680 Solrod

HEINKEL		CLUB
RHEINE		1984

Bitte vormerken!

Der **HEINKEL-CLUB RHEINE 1984** lädt ein zum
3. Internationalen Heinkeltreffen
 vom **28. bis 31. Mai 1992**
 in **Rheine-Gellendorf**
Motto: Anheinkeln und Maifest

Bis dann
Eure Bänds

Alles weitere
 erfahrt Ihr in der
 nächsten INFO.



Kontaktadresse:

Ralf Kauling
 Oststr. 49

4440 Rheine Tel.: 05971/87526

Onkel Walter



recherchiert: anbei eine Auflistung
für HEINKEL - Fahrzeuge, die ich
aus meinen früheren Unterlagen er-
stellt habe.

Die Bauart entspricht der Aggregat-Mon-
tage in der Produktion.

Die Auflistung wird fortgesetzt.

Fahrzeug	Fg.-Type ab Fg.-Nr.	Mot.-Type ab Mot.Nr.	Baujahr Stückzahl	Bauart
Roller	101 A - 0 111 001 Umrüstung 101 A-0	401 A - 0 400 001 Umrüstung 404 A - 0	7/53 - 7/54 6665	Umbau 150 ccm auf 175 ccm, 3-Gang, Kickstarter, 6 Volt Anlage, Licht- maschine: Noris 6 V 35/45 W (MLUS na 45/60 L), Vergaser: 150 ccm, Pallas 18/10 P, 18/12 P, Bing 1/18/4, 1/18/5, 175 ccm:Pallas 20/11 P, 20/12 P, 8" Räder
Roller	102 A - 1 120 001	404 A - 1 410 001	7/54 - 8/55 17486	175 ccm, 3-Gang, elektrischer Anlasser, 12 Volt Anlage, Anlaß-Zündlichtmaschine: Siba 12 V 90 W (AZL c 12/90-1200 R), Vergaser: Pallas 20/11 P, 20/12 P, Bing 1/20/14; 8" Räder.
Roller	103 A - 0 140 001	407 A - 0 435 001	8/55 - 9/57 30060	175 ccm, 4-Gang, elektrischer Anlasser, 12 Volt Anlage, Anlaßzündlichtmaschine: Siba 12 V 90 W (AZL k 12/90-1200 R). Vergaser: Pallas 20/14 P; 10" Räder
Roller	103 A - 1 170 001 199 999 *	407 A - 1 520 001 600 001	9/57 - 7/60 50050	175 ccm, 4-Gang, elektrischer Anlasser, 12 Volt Anlage, Anlaßzündlichtmaschine: Bosch 12 V 90 W (AZ/DAQ 90/12 1700 +0,2R 2); Vergaser: Pallas 20/14; Bing 1/20/46, 1/20/51, 10" Räder, elastische Motor- aufhängung. *
Roller	103 A - 2 0225001	407 A - 1 570 063	8/60	175 ccm, 4-Gang, elektrischer Anlasser, 12 Volt Anlage, Anlaßzündlichtmaschine: Bosch 12 V 90 W (AZ/DAQ 90/12 1700+0,2R 2) Vergaser: Pallas 20/14 P; Bing 1/20/46. 1/20/51. 10" Räder, elastische Motoraufhängung.
Roller	14.00 700 001	20.00 600 001	1/62	150 ccm, 2 Takt-Umkehrspülung, 3 Gang, elektrischer Anlasser. 12 Volt Anlage, Anlaß-Zündlichtmaschine: Bosch 12 V 75 W (AZ/DJ 1 R 75/12/ 2000 + 0,3 L 7) Vergaser: Bing 1/24/129 mit Ferntupfer, elastische Motoraufhängung, 10" Räder.

Köln, den 20. Okt. 1991

Liebe Verwaltungsratsmitglieder,

übernächstes Jahr ist der Heinkel-Club 10 Jahre alt, und ich denke, dies sollte gefeiert werden.

Also man müßte deshalb unbedingt mal etwas machen.... (na, kommt Euch dieser Spruch bekannt vor?)

Damit es nicht bei dieser Floskel bleibt, möchte ich folgendes vorschlagen:

Es müßte (schon wieder diese Wortklauberei) ein Festausschuß gebildet werden, der die verschiedenen Aktivitäten für 1993 vorbereitet und koordiniert. Er sollte aus ca. 5 - 10 Mitgliedern bestehen, die nicht zwangsläufig alle aus dem Verwaltungsrat sein müßten. Es sollte jedoch mindestens ein Mitglied vom Verwaltungsrat dabei sein, um so den Kontakt zum Vorstand/Verwaltungsrat zu gewährleisten.

Dies alles sind Ideen, die mir im Kopf herumspuken. Natürlich sind sie nicht alle durchführbar (oder vielleicht doch) und es gibt bestimmt noch mehr und vor allem noch bessere Ideen. Gerade um die besseren Ideen noch zu erfahren, schlage ich folgendes vor:

In der nächsten Info sollte ein Aufruf stehen, damit sich Mitglieder für diesen Festausschuß melden. (Ich weiß auch, daß sich darauf fast keiner melden wird. Sollten sich jedoch 0,5% der Mitglieder melden sind dies schon 5 Mann/Frau).

Da man immer gute Vorschläge machen kann, wenn man selbst nicht mitarbeiten muß, würde ich natürlich bei diesem Festausschuß mitmachen.

Es dauert zwar noch gut ein Jahr, aber die Zeit verrinnt wie im Fluge.

Viele Grüße



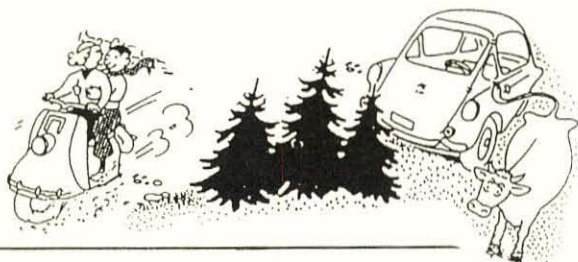
Liebe Mitglieder!

Obigen Brief haben wir etwas gekürzt. Wir finden die Idee prima und würden uns freuen, wenn sich die angesprochenen Mitglieder tatsächlich melden würden. Im Festausschuß mitarbeiten werden neben Dieter Lammersdorf und Lutz Sproesser noch Hermann Ahrens. Es fehlt uns noch die Verstärkung durch Euch. Wir bitten um Meldungen bei oben genannten Personen.

**Zum Jahresabschluß
der Schwabenheinkler — Bempflingen
am 6. Dezember 1991
lädt Euch alle der Heinkel-Nikolaus ein!
(Der Dezember-Stammtisch am 3. Freitag entfällt!)**

*Wir treffen uns zur gemütlichen Runde
bei Speis und Trank um 19.30 Uhr im
»Sportheim Waldeck« in Bempflingen.*

*Mitzubringen sind gute Laune, Bilder
und Erlebnisberichte vom Heinkeljahr
1991!*



Der Schwarzwald ruft...

HEINKEL-CLUB DEUTSCHLAND e.V.

Pfingsten 1992



1. Internationales Heinkel-Jahrestreffen in Freiburg



HEINKEL-

Drehkalender

aus dauerhaftem Kunststoff
Kalenderfarbe - **gelb**
Emblem, Wellenlinie, Schrift
und Umrandung - **blau**
Kalendarium, Zahlen, Tag
und Monat - **schwarz**

Größe ca. 36 x 25 cm

Preis DM 28,50

ohne Porto/Verpackung

(für Bestellungen bis Ende '91)

Preis ab '92 noch nicht bekannt

Bestellung:

durch Überweisung / Vorkasse **DM 28,50**
an Siegfried Regner - Postgiroamt Karlsruhe
BLZ 660 100 75 - Kto.-Nr. 257 358-755

Auslandversand: Überweisung / Vorkasse **DM 44,—**
incl. Versandkostenanteil

Wichtig!

Vollständige Lieferanschrift mit Postleitzahl und
Mitgl.-Nr. im Überweisungsformular eintragen —

Versandkostenanteil-Inlandversand
DM 9,70 (Porto 7,50 / Verpackung 2,20) werden
bei Zustellung erhoben.

Stammtische!

Durch Sammelbestellung Versandkosten senken !!!

Technischer Tip auf Seite 31 in der Heinkel-Info 3/91 zum Problem "Öl in der Hinterradbremse"

Bei meinem Heinkel, Typ 103-A1, trat - auch nach wie in der Heinkel-Info 3/91 beschriebenen Abdichtung - immer wieder Öl an der Radnabe aus bzw. drang in die Hinterradbremse ein.

Des Rätsels Lösung:

Durch eine ausgeschlagene Vielkeilverzahnung zwischen Radnabe und Achswelle hat sich - trotz vorschriftsmäßigem Anziehen der Kronenmutter - durch das bei jedem Lastwechsel auftretende Verdrehen der Radnabe auf der Achswelle diese normalerweise feste Verbindung gelockert.

Danach konnte Öl zwischen Abstandshülse und Achswelle hindurch an den nur Metall auf Metall dichtenden Stellen zwischen Abstandshülse und Radnabe bzw. Radnabe, Halteblech und Kronenmutter austreten, obwohl die Abdichtung zwischen Radialdichtring und Abstandshülse in Ordnung war.

Durch Anfasen der Abstandshülse mit einem 90-Grad-Senker (Mindestdurchmesser 25 mm) auf der Lagerseite und Einbau eines O-Ringes (20 X 24 mm) konnte diese Undichtigkeit behoben werden. Dabei ist jedoch darauf zu achten, daß der durch die Fase entstandene Raum etwa 10 % größer ist als das Volumen des O-Ringes.

Walter Koppenhöfer
Mitglieds-Nr. 1809

Anbau des linken Motorlagers

Um den Schiefstand des Hinterrades zu verhindern wurde das linke Motorlager von unten an den Rahmen geschraubt. Ab einem bestimmten Datum wurde dies ab Werk gemacht. Laut einer internen Zeichnung wurde ab 1958 die linke Motoraufhängung tiefer angeschweißt.

Es ist aber trotzdem notwendig, in jedem Einzelfall zu prüfen, ob das Hinterrad bei von oben angeschraubtem Motorlager mit dem Vorderrad fluchtet.

Der technische Berater





6 Motive = *DM 15,—*
plus *DM 3,—* für Porto und Verpackung



Bildersammlung aus den 50er Jahren jetzt im Format 31 × 43 cm erhältlich bei:
Walter Block, Neue Torstraße 4, 3167 Burgdorf

Heinkel - Tourist

Das Reisemagazin

Einmalige Sonderbeilage in der Heinkel - Info

Eine Aktion im Kampf gegen das Winterloch !

HERAKLION (eig. Ber. MglDnr.0585):

Soeben erreicht uns ein Bericht des anerkannten Sachverständigen auf prähistorische Fahrzeuge (ANSAUPF), Herrn Ousos Retsinas, nachdem bei Ausgrabungen auf der Mittelmeerinsel Kreta bisher schon zwei Heinkelroller gefunden worden sind.

Beide Entdeckungen erfolgten dem Vernehmen nach rein zufällig, bei dem Versuch eines sachkundigen Touristen, ein stilles Plätzchen mit Badestrand zu finden.

Wie aus gewöhnlichen, gut unterrichteten Quellen zu hören ist, handelt es sich bei den aufgefunden Fahrzeugen um die Modelle 103-A0 und 103-A2.

Der Zustand der Fahrzeuge legte in Fachkreisen zunächst den Verdacht nahe, die Fahrzeuge könnten bereits beim Bau der großartigen Palastanlagen KNOSSOS und FESTOS (ca. 1400 v. Chr.) Verwendung gefunden haben. Eine Nachfrage beim griechischen Ministerium für (Fremden)Verkehr ergab jedoch, daß die Erbauer dieser Anlagen derzeit noch nicht in der Lage waren, feuerfestes Material zur Anfertigung der erwiesenermaßen häufig benötigten Zylinderkopfdichtungen herzustellen.

Um alle Zweifel zu zerstreuen, wurden eine Schmierölanalyse durchgeführt. Sie ergab eine Datierung der Fahrzeuge auf ca. 1956 und 1963 n. Chr..

Die Fahrzeuge fallen somit nicht unter die strengen Ausfuhrbeschränkungen für Kulturgüter. Sie könnten somit der Wiederverwendung zugeführt werden.

Der Heimtransport würde am kostengünstigsten mit den Fährschiffen der "MINOAN LINES" ab Heraklion mit Zielhafen Piraeus durchgeführt. Bei der Ueberfahrt ist eine ständige bewachung der Fahrzeuge unnötig, es besteht lediglich die Gefahr, daß dieser "Schrotthaufen" bei einem der zahlreichen Zwischenstops auf den ägäischen Inseln im Hafenbecken landet. Nach einer Reise von ca. 12 Stunden wäre eine Verladung auf die örtliche Eisenbahn, selbstverständlich mit Absolvierung der Zollformalitäten durchaus möglich. (Grüße an Martin Wecker MglDnr 0108!)



Langer Rede, kurzer Sinn: Es wäre natürlich viel schöner, die beiden, oder wenigstens einen, wieder flottzumachen. Denn ein Urlaub auf Kreta ist, egal ob mit oder ohne Heinkel eine sehr erfreuliche Angelegenheit. Die beste Jahreszeit für solch einen Besuch ist m.E. der Frühling. Dann ist es noch nicht zu heiß, die Blumen blühen und die Heinkel-Roller stehen so auf den Wiesen und am Straßenrand herum.

Wenn man seinen geliebten Heinkel auch immer noch nicht im Handgepäck mit der LTU befördern kann, so bleibt wenigstens ein Trost: Es gibt auf Kreta genügend einzylindrige, viertaktige Motorräder zu mieten um den Heinkel nicht allzusehr zu vermissen.

Wenn es jemand es trotz der oben aufgeführten Fakten noch Glauben kann: Es gibt sie wirklich! Der 103 A-2 steht direkt im Ortseingang von Stallis, Nordostküste. Man kommt daran vorbei, wenn man von Heraklion nach Ag. Nicolaos fährt.

Der ???-A0 steht irgendwo im Hinterland von Rethimnon auf einer Ziegenwiese. Genauer es ist nicht mehr bekannt. Der Autor ist jedoch gerne bereit, gegen Erstattung der Flugkosten eine intensive Suche auf der ganzen Insel zu starten. Vielleicht findet sich da ja noch so manches Schätzchen?



Das Weihnachtsgeschenk

An alle Angehörigen von Heinkelfahrern/Innen die in diesem Jahr keine Krawattennadel, Handschuhe, Socken und Unterwäsche verschenken möchten. Wie in jedem Jahr steht auch in diesem Jahr das Weihnachtsfest vor der Türe. Und wie in jedem Jahr wieder die gleiche Frage: Was schenke ich ihr/ihm? Krawattennadel, Socken, Pullover und Unterwäsche will sie/er nicht mehr. Dann bleibt diesmal wieder nur Geld oder eine gute Flasche Wein! Damit kann man ja schließlich auch nichts falsch machen.

Vielleicht doch etwas fürs Hobby ? !

Aber was? Wie hieß doch noch dieses Teil: Luftabführungsrohr oder Luftabführungsblech. Oder Reifen? Über die freut sie/er sich bestimmt! Aber welche? Metzeler Block C, Continental, Bridgestone ML 3? Dann doch lieber Werkzeug? Nein, lieber nicht. Sie/Er hat doch schon so viel! Ein Modellbausatz vom Roller! Ja das wäre es, aber danach habe ich mir ja schon letztes Jahr die Sohlen abgelaufen. Wenn Sie als Angehörige/r eines/r Heinkelfahrers/In dieses Problem kennen, dann tröstet es Sie vielleicht nicht, daß es noch viele Menschen mit den gleichen Sorgen gibt. Die Lösung ist diese

Heinkel - Uhr



Die Uhr hat einen Durchmesser von 34 cm, ist vierfarbig, hat ein deutsches Quarzuhrwerk. Sie ist eine Kopie des Originals von 1958, kostet DM 55,- (Incl.Mwst.) und kann beim Lager in Heilbronn bestellt werden.



Liebe Heinkel-Freunde!

Die Tatsache, dass nach 13 Jahren ein mit Ersatzteilen gepackter Karton bei meinen Schwiegereltern in Paris wieder auftauchte und in Kürze in Istanbul lagern wird, gibt mir die Motivation, meine bisherige Heinkel-Geschichte zu schreiben.

Im Alter von fast 12 Jahren war ich nach den ersten eigenen Fahrten auf einer DKW 175ccm auf einem Sportplatz zunächst von einem Motorrad begeistert. Es gehörte meinen Onkel. Sehr gerne besuchte ich ihn, um dann so ab und zu an ungefährlichen Stellen mal damit fahren zu dürfen.

Es war 1960 als ich vor dem 3-stöckigen Haus den nagelneuen 103-A2 des Mitbewohners sah. Herr Frier wusch den Roller. Von der Form, der sauberen Karosserie und der Länge war ich schon begeistert. Als dann auch noch der Motor elektrisch gestartet mit einem so tollen Viertaktklang aus einem Zylinder erklang, hatte mich die Sehnsucht danach schon gepackt.

Die Zeit wurde mir zu lang, endlich in ca. 5 Jahren 18 zu werden, den Führerschein zu machen. In diesem langen Jahren des Wartens durfte ich lediglich 3 mal auf verschiedenen Heinkelrollern mitfahren. Niemand liess mich fahren.

1965 machte ich die Führerscheine 1 + 3 und den ersten Heinkelroller kaufte ich als hellgrünen 103-A2 mit verbauter Vorderhaube für DM 200 (5 Jahre alt und angeblich nur 5.800 km gelaufen). Der Vorbesitzer soll mehrmals im angetrunkenen Zustand die Kurven nicht gekriegt haben.

Na - mir war es egal. Ich hatte wenig Geld, also war es ganz gut, keinen zu hohen Betrag auszugeben. Ausserdem stand der Winter vor der Tür, und ich wollte den Roller ja renovieren. Eimerweise holte ich Erde zwischen dem Trittbrett und einem Schutzblech sowie am Motor und an Schwinge raus. Die Karosserie wurde gespachtelt, bei Meller eine neue Stoss-Stange gekauft. Lackiert wurde in einer Fiat-Werkstatt - alles in beige. Den Schalenlenker spritzte ich selbst schwarz mit einer Sprühdose.

Als im Jahre 1966 mein damaliges Brüderchen bald 2 Jahre wurde, gründete ich mit Freunden (8 Leute) einen Heinkelclub in Brühl, der Mitglied der damaligen IHCU

wurde. Die Jahre 67, 68 und 69 nahmen wir an Veranstaltungen teil, aber es wurden immer mehr Autos aller Marken bei den Geschicklichkeitsfahrten und Orientierungsfahrten, dann hiess die IHCU plötzlich MCU und wurde dem ADAC angeschlossen. Die Heinkelaktivitaeten hoerten auf.

Ich fuhr meinen Heinkel bis er im September 1973 verbrannte. Kurz vorher fuhr er auf der Autobahn noch nie gekannte Geschwindigkeiten zu zweit. Der Auspuff brannte durch, ein Schmutzfaenger am Motor (Ersatz war aus Textil-Gummi-Mischung) fing Feuer, entzündete den Benzin-Plastikschlauch. Die Feuerwehr schaffte die Löschg. erst nachdem dann der Wasser-Löschzug kam. Alles war verbrannt - Papiere, Geld und Schutzkleidung. Als Andenken blieb der Schlüssel, den ich auch heute noch habe.

Der Winter kam, ich ging beruflich nach Frankfurt. Der Schaden wurde von den Versicherungen gedeckt. Im naechsten Frühjahr nach einigen Vorarbeiten gelang es mir, einen Heinkelfreund aus meiner Heimatstadt dazu zu bewegen, mir seinen ausrangierten Roller Baujahr 1965 zu verkaufen. Dieser Roller war schon mein Wunsch; denn er hatte nur ca 20.000 km gelaufen (9 Jahre) und war seit 3 Jahren abgemeldet beim Zweitbesitzer. Diesem Freund muss ich noch heute dankbar sein. Er gab mir den Roller ohne Preisverhandlungen sehr preiswert. Diesen Roller habe ich noch heute angemeldet in Frankfurt in einer gemieteten Garage stehen.

Der Roller lief, aber die Kupplung klebte. Per Schraubenzieher stellte ich die Kupplung auf 'gezogen' ein und fuhr im ersten Gang spazieren. Die Kupplung blieb ca. 1/2 Stunde geklebt, dann löste sie sich, und ich konnte sie einstellen. Der Roller kam nach Frankfurt. Demontiert - einschl. Vordergabel und Kabelstraenge stand er im Keller meiner Wohnung am Schaumainkai. Ich erinnere mich noch an die Worte meiner Frau. Überall Teile - den kriegst Du niemals mehr zusammen. Den Rahmen habe ich nach Entrosten neu gestrichen. Am Beinschild etwas gesprüht. Den Zylinderkopf gereinigt (Ventilsitze) und einen ausgeschliffenen Zylinder eingebaut.

Im naechsten Frühjahr fuhr ich den Roller ein. Nach meiner Art und mit Gassperre (2 cm Schlauch über der Feder im Vergaser). Er lief toll und ohne jegliche Probleme. Südfrankreich bis Italien.

Im Sommer 77 fuhren meine Frau und ich aus Waechtersbach kommend nach Frankfurt, da fuhr ein Heinkel. Mindestens 2 mal überholten wir diesen und gaben jeweils ein Zeichen. An der dritten Ampel sprach mich dieser Fahrer an. Er wunderte sich über die Beschleunigung mit 2 Personen - ich kann Sie nicht beibehalten!

So lernte ich 1977 Peter Klepping kennen. Über den Roller wurden wir Freunde. Er sprach von einem Treffen in Paderborn. Es sollte im Sept.77 sein. Begeistert sagte ich meine Mitfahrt dorthin zu.

An dieser Stelle kamen dann die ersten Schritte zum heutigen Heinkelclub. Es war Dank Georg Jacoby, der die Initiative ergriff, ein Treffen zu veranstalten. Wir diskutierten und damals versprach ich, eine Adressenliste nach PLZ zu erstellen und zu ergänzen, damit bei der damaligen schlechten Ersatzteil-Versorgung jemand auf seinen Fahrten zumindest einen anderen Heinkelfahrer in der Nähe ansprechen kann.

Aber die Geschichte, die über eine Lose-Blatt-Info dann zur Gründung des Clubs im Jahre 1983 führte kennt Ihr Heinkel-Kollegen ja. Ich will mal 1977 fortfahren. Im Sommer sah ich den gleichen Roller wie meinen auf der Gegenfahrbahn. Der Fahrer war genauso erstaunt wie ich. Wir stoppten - ich wendete und fuhr zu ihm. Der Herr war 79 Jahre und fuhr seinen zweiten Heinkelroller in seinem Leben. Es war Baujahr 1963 - er hatte noch die Original-Rechnung und war inzwischen - jeweils nur im Sommer - rund 21.000 km gefahren. Wir trafen uns ab und zu bei einem Glas Apfelwein.

Im Frühjahr 78 rief er mich an. Stellen Sie sich vor, ich darf nicht mehr mit dem Roller fahren. Ich bin über 80 und habe Augenprobleme. Meinen Roller möchte ich Ihnen geben. Sie zahlen was Sie wollen, aber dann ist er in guten Händen. Ich habe damals Herrn Legien einen Mittelpreis für so ein Klasse-Fahrzeug aus erster Hand gezahlt. Der Roller wurde zunächst von Klubmitgliedern bei Sonntagsfahrten bei mir ausgeliehen und im Namen Herrn Legiens mit seinem Einverständnis weiter gefahren. Ende des Sommers meldete ich den Roller ab. Ich beabsichtigte damals, ihn nach Südfrankreich zu bringen und dort im Urlaub zu benutzen. So packte ich den Anhang genannten Karton.

Aber erstens kam es anders - und ...
6 Jahre war ich für meine Firma durch die Welt gereist und hatte den Wunsch geäußert, nach dem Studium

meiner Frau für einige Jahre ins Ausland zu gehen. Das Angebot kam für April 1979. In dem Winter konnte der Roller also nicht mehr nach Südfrankreich, aber nach Brühl zu meinen Eltern (Korrosionsschutzöl, oberer Todpunkt) unter die Kellertreppe. Mein Bruder war gerade 14 geworden und schwaermte von grossen Motorraedern, obwohl ich ihn und den Nachbarjungen oeffter auf dem Roller mitgenommen hatte.

Den Hauptroller liess ich in Frankfurt angemeldet. Die Heinkel-Info der Interessengruppe übertrug ich Peter Klepping mit seiner Adresse erstmalig ab 12/78.

Ich kannte die Schwierigkeiten mit den Telefonaten und den Briefen, die Adressen, das Schreiben und das Kleben und Zukleben von rund 200 Sendungen. Gegenüber Peter hatte ich so ein Gefühl, als ob ich ihm diese Arbeit aufgebürdet haette. Er besuchte mich in den Jahren zweimal in Brasilien. Ich sah ihn jedes Jahr in Deutschland. Nach 3 Jahren liess ich in Brasilien ein Heinkelschild in 60 cm Durchmesser machen. Eine Kopie aus dem damaligen Plastikaufkleber.

Auf eine Zwischenzeit 1980 und 1981 werde ich kurz vor dem 10-jaehrigen Bestehen des Heinkelclubs separat kommen. Jeder Neubeginn ist schwierig, da war das Lager in Billighausen, dann ein Erlebnis in Heilbronn, als mir jemand das Heinkellager nicht zeigen wollte. Bei meinen letzten Besuch in Heilbronn war ich begeistert (Herbst 1989).

Im Jahre 1988 wollte ich dann nicht mehr in Brasilien bleiben. Ich kam für 2 Monate nach Deutschland und ein grosser Wunsch ging in Erfüllung. Mein Bruder - bis dahin sehr an grosse Motorraeder gebunden - zeigte auch Interesse an einem Heinkelroller. So konnte ich ihm mit dem 1978 "eingemotteten Legien-Roller" helfen. Auch der erwaehte Nachbarjunge faehrt heute einen Roller "A2". Auch 2 Freunde, die ich bereits 1966 "angesteckt" hatte, einer faehrt nun bereits wieder und der andere sucht einen neuen Roller.

Dabei fahre ich nun am wenigsten! Hier in der Türkei sah ich vor 2 Jahren einen braunen Heinkel "A1" im Vorbeifahren. Er wurde nie mehr gesehen. Für einen speziellen Aussendienst mit Kleinmaterial setzte ich hier in Istanbul nun einen ersten "Roller" ein. Die Mitarbeiter staunten nicht schlecht, als ich diesen Roller testete. Lieber waere mir eine Heinkelflotte gewesen.

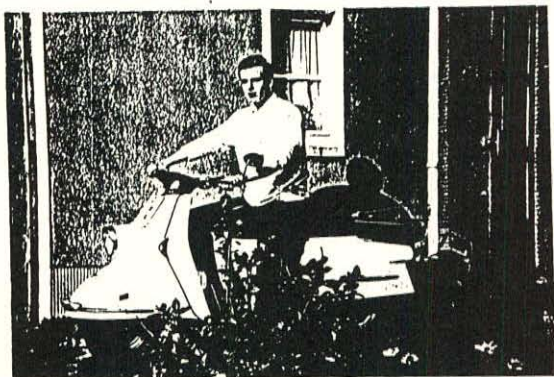
Den Heinkel-Karton mit Ersatzteilen hole ich im jetzigen Urlaub nach Istanbul. Vielleicht braucht doch mal jemand ein Ersatzteil in Istanbul.

Mit den besten Grüßen - Euer Karl-Heinz Klett

Istanbul, Sommer 1991

*Der erste Roller
ist
renoviert!*

1966





MOTOR RÄDER

Technik , Sport und Show rund um 's Motorrad

Wie in jedem Jahr sind die Heinkel-Tramps Dortmund inmitten einer großen Oldtimer-Schau mit einem Stand vertreten.

Wir werden wieder einen besonderen Aufkleber fertigen und für weit angereiste Heinkelfahrer Sonderpreise bereithalten. Ferner bemühen wir uns, einen attraktiven Stand zu erstellen und freuen uns jetzt schon auf viele Heinkelfreunde die uns besuchen.

Jürgen Pöttsch 4600/007



**4. März
bis 8. März '92**

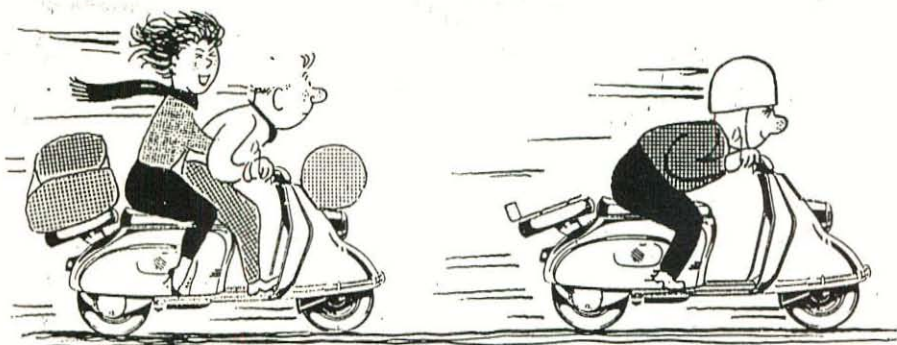
**Westfalenhallen
Dortmund**

Große Oldtimerschau

Über 100 Veteranen aus allen Epochen des Motorradbaus sind in der Westfalenhalle V zu sehen. Der Nachbau einer Werkstatt aus Großvaters Jugendtagen, Fotos und Dokumente vervollständigen die Nostalgie - Schau. Der angegliederte Veteranen- und Gebrauchtteilmarkt ist eine Fundgrube für die originalgetreue Restaurierung von Oldtimern.

Man sieht sich !

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr



Warum läuft Müllers Roller schneller?

Antwort auf eine vielgehörte Frage

Man soll es ja eigentlich nicht tun – aber wenn die Autobahn frei ist, übt so ein Markengefährte, an den man sich langsam herangeipst hat, mitunter doch einen magischen Reiz aus. Und zumal längeres Hinterherfahren nicht gerade herzerfrischend ist, versucht man ihn zu überholen. Doch was ist das? Man kommt mit ihm auf gleiche Höhe... da gibt Herr Müller offenbar etwas mehr Gas und zischt davon.

Herrn Maier ärgert das, aber es ärgert ihn nicht nur deswegen, weil Herr Müller verkehrswidrig gehandelt hat (er darf, während er überholt wird, die Geschwindigkeit nicht erhöhen!), sondern vor allem deswegen, weil Müllers Roller doch tatsächlich schneller läuft. Herr Maier hat scharf aufgepaßt: Müllers Roller ist genau der gleiche wie seiner – das gleiche Modell, das gleiche Baujahr! Wutentbrannt läuft er zum Händler, bei dem er das Fahrzeug gekauft hat. „Hören Sie mal, Sie haben mir da eine ganz lahme Mühle angehängt. Der Schlitten ist viel langsamer als die anderen...“ und so weiter. Doch der Händler braucht nicht lange zu überlegen. Er weiß, was er sagt, und das eben ist des Pudels Kern: „Lieber Herr Maier“, sagt er, „Sie dürfen sich wirklich beruhigen. Die Sache ist nämlich die... Selbst wenn Ihr Fahrzeug und jenes von Herrn Müller das Werk am gleichen Tage verlassen haben sollten, kann es sein, daß beide Fahrzeuge nicht akkurat gleich schnell sind. Lassen wir einmal die unterschiedliche Belastung des Fahrzeugs während der Fahrt durch Besatzung und Gepäck – was natürlich auch eine große Rolle spielt – ganz außer acht! Legen wir wirklich die gleichen Fahrbedingungen zugrunde. Dann kommt es immer noch auf folgende Dinge an:

1. Wie ist der Roller eingefahren worden?
2. Mit welchem Reifenfabrikat, mit welchem Reifentyp und mit welchem Reifendruck wird gefahren?
3. aber kommt es auf die Einstellung der Brem-

sen an, 4. auf die des Vergasers, 5. auf die der Zündung, dann 6. auf die Gängigkeit der Lager oder 7. auf die Kompression im Verbrennungsraum, 8. auf den Kraftstoff, 9. auf die Zündkerze, 10. auf die Optimaleinstellung des Gasdrehgriffs und so weiter. Sie sehen, daß es eine ganze Menge ist. So engbegrenzt die Toleranzen auch sein mögen, nach denen sich das Werk selbst und die Service-Stationen zu richten haben – Bruchteile von Millimetern können schon zu Abweichungen führen, die sich in der effektiven Spitzenleistung des Motors und erst recht des Rollers im ganzen auswirken.

Dazu kommt, daß ein regelmäßig gutgepflegtes Fahrzeug stets besser – weil reibungsloser – laufen wird als ein seltener und weniger gut gepflegtes. Es braucht dabei nicht am Motor selbst oder an sonstigen wichtigen Teilen zu liegen – es kann auch die Auspuffanlage sein, die nicht oder nicht mehr ganz ideal arbeitet...“ Schüchtern wagt Herr Maier einzuwenden: „Und was kann man tun, um sicherzugehen, daß das Fahrzeug die bestmögliche Leistung erreicht?“ – „Das Patentrezept lautet: Keinen Kundendienst auslassen! Sollten Sie aber einen spürbaren Leistungsverlust oder sonstigen Defekt bemerken, dann müssen Sie uns das natürlich eigens sagen.“

Verfallen Sie nur um alles in der Welt nicht in das Extrem, von uns zu verlangen, an den vorgeschriebenen Werkseinstellungen etwas zu verändern. Es gibt Leute, die fordern das gebieterisch. Ihr Fahrzeug läuft dann auch schneller – aber es wird wahrscheinlich nicht so alt; denn erzwungene Leistungssteigerungen gehen in den meisten Fällen auf das Konto größerer Verschleißerscheinungen. Lassen Sie also die Schnelleren getrost ziehen. Normalerweise wird der Unterschied in der Praxis kaum spürbar sein. Und wenn das je der Fall sein sollte, dann ist entweder an dem anderen Fahrzeug etwas faul – oder an dem Ihren!“

C. F. R.

Nachfertigungen für Kabinen und Roller

1) Sitzbezugstoff Kabine (s.a. Info 3/91)

Der Bezugstoff kann in einer dem Original entsprechenden Qualität (Farbe, Material, Webart) hergestellt werden. Die Breite beträgt 60 cm, der Materialbedarf für eine Kabine ca. 3,60 m. Jedes Originalmuster kann gewebt werden.

Die anfallenden Kosten waren:

Rüstkosten (einmal je Farbe/Muster)	ca. 300,-
Materialkosten incl. Farben	ca. 40,- je Meter
Weben	ca. 65,- je Meter
Gesamtkosten für eine Kabine also	ca. 680,- DM

Sicher nicht billig, dafür aber Original !!!

2) Aufkleber

Aus einer (leider) nicht zustande gekommenen Nachfertigungsaktion kann ich noch einige Aufkleber (Probedrucke) anbieten. Die Aufkleber entsprechen den Originalen. Da keine reproduzierbaren Originale vorhanden waren, sind die Aufkleber z.T. durch einen Graphiker neu erstellt worden. Daher auch der relativ hohe Preis.

10,- *Ein fahr vorschritt Tür innenseite* *Haupt brems zylinder 10,-*

Bitte beachten!
Handlungsanweisungen sind mit dem Fahrer aus

<small>Stapel</small>	<small>1 Gang</small>	<small>2 Gang</small>	<small>3 Gang</small>	<small>4 Gang</small>
<small>8 bis 100 km</small>	20	30	40	50
<small>10 bis 200 km</small>				
<small>12 bis 300 km</small>				
<small>14 bis 400 km</small>				

Merke - den oberen Ölring nicht anheben.
 - nachfolgend Motoröl einfüllen

Mobiloil Special
für alle geräte sehr

HYDRAULISCHE BREMSE
Zur Füllung mit
 ATE Bleas Original-Drumluftung
 verwenden - keinefalls Mineralöl
 Motor-Pump, Hydraulik- und Antriebsstrahl 6.0
 Herstellerfirma

HEINKEL

für Heckscheibe 15,-

Mobiloil Special
ODER DAS GANZE JAHR -
 für den Winterbetrieb
 Motoröl

Achtung!
 Vor Arbeiten an d. elektr. Anlage immer
 Hauptschalter & Batterie abklemmen
(Kurzschlussgefahr!)
 Vierlektromotor-Kraftstoff tanken!

8,- *5,-*

Unterseite Sitzbank

Kabine

Roller

Interessenten bitte unter Tel. 0 22 66 / 55 26 melden. Mitgl.-Nr. 1955

50 000 K LOMETER

BERLIN – CEYLON – BERLIN MIT DEM HEINKEL ROLLER „TOURIST“



„Tourist“-Globetrotter Walter Hintze mit 50 000 km altem Bart.

Es ist nicht selten, daß ein Roller-Fahrer mit seinem Roller zur Kundendienstabteilung nach Zuffenhausen kommt, um auf der Durchreise sein Fahrzeug durchsehen zu lassen oder ein paar Ersatzteile für eine längere Fahrt zu kaufen. Als aber im September 1963 der Berliner Walter Hintze mit seinem „Tourist“ in Zuffenhausen vorfuhr, da blieb unseren Kundendienstleuten doch – wie die Berliner so schön sagen – für einen Augenblick die Spucke weg; denn der „Tourist“ Hintzes glich eher einem Möbelwagen als einem Heinkel-Roller. Da war an Stelle des Gepäckständers ein Sperrholzkasten montiert von den Ausmaßen eines Aktenschranke, und in diesem Kasten war je ein 10 Liter Benzin- und Wasserkanister, ein Zelt, ein Schlafsack, ein Kocher, ein gehöriger Vorrat an Lebensmitteln, ein paar Kochtöpfe und einige Sommer- und Winterkleidungsstücke verstaut. Dabei blieb immer noch Platz für einige Roller-Ersatzteile, die Walter Hintze eben in Zuffenhausen nach Durchsicht seines „Tourist“ noch mitnehmen wollte, denn, so erklärte der junge Fahrer den verdutzten Kundendienstleuten bei Heinkel, er habe vor, nach Ceylon zu fahren. Er sagt das so daher wie ein anderer etwa sagen würde: Ich fahre nach Venedig. Unsere Kundendienstmänner schütteln nur den Kopf, aber sie machen sich dann über den Möbelwagen-Tourist her, der nicht mehr der jüngste ist, denn er hat bereits 45 000 anscheinend recht strapaziöse Kilometer auf dem Buckel. Dann startet der Berliner Globetrotter unter vielen, nicht ganz überzeugten „Hals- und Beinbrüchen“, denn Ceylon ist weit und der Weg dorthin nicht mit Velours belegt...

In München machte Walter Hintze noch einmal Zwischenstation, um sich die letzten Papiere beim ADAC zu besorgen, dann fuhr er mit ganzen 1500 DM in der Tasche und randvoll gepackter Sozious-

kiste los. Zwölf Stunden nahm er sich für die rund 600 km bis Opatija in Jugoslawien, um den überholten Motor gut einzufahren. Einen ersten Vorgeschmack von den nun kommenden schlechten Straßen bekam er bei einem Abstecher an die Plitwitzer Seen, wo die deutschen Karl-May-Filme gedreht werden. Dann aber hat er entlang der herrlichen kroatischen Küste von Opatija bis Zadar in Dalmatien noch 250 km gute Straße. Dann geht's weiter nach Split an der dalmatinischen Küste, wo südwärts der Asphalt aufhört und der Staub beginnt. Im 30- und höchstens 40-km/h-Tempo geht's Dubrovnik, dem früheren Ragusa, entgegen, wo Ende September noch 30 Grad Wärme zum Baden und Faulenzen einladen und wo man so gern auf Indien verzichten würde. Und weiter geht die Fahrt, jetzt auf sehr schlechten Straßen und über drei Pässe nach Skopje, dessen Innenstadt nach dem großen Erdbeben noch nicht besucht werden

kann. Aber auch die äußeren Stadtteile sehen mit ihren eingestürzten Häusern schlimm genug aus. Auf dem Campingplatz gibt es Wasser aus der Gießkanne und als Beleuchtung nur die eigene Taschenlampe.

Plötzlich großes Hallo. Vier Engländerinnen, die mit einem Morris-Minor auf der gleichen Route unterwegs sind und nach Athen wollen, haben Hintze in Dubrovnik auf dem Campingplatz wegen seines komischen Möbelwagen-Rollers gehänselt. Sie waren zwei Tage vor ihm dort gestartet und stehen nun staunend und voll ehrlicher Hochachtung vor dem Heinkel „Tourist“ und seinem Fahrer, der eben wieder beim Packen zur Weiterfahrt ist. Zwischen Skopje und der griechischen Grenze bei Evzonoï kommt – wie sich später herausstellt – das schlechteste Straßenstück der ganzen Tour. Knetiefer Staub und ebensolche Löcher. Der „Tourist“ bockt und springt und rutscht und kracht in allen Fugen, aber er hält und fährt und

übersteht das Ganze besser als sein „Reiter“, dem abends in Saloniki alle Knochen weh tun. Er legt wieder zwei Tage Pause ein, lernt Stephan kennen, einen mazedonischen Fischer, und läßt sich von diesem zu einer nächtlichen Fischfang-Fahrt überreden. So kommt er vom Regen in die Traufe, denn im Golf von Saloniki kommt schlechtes Wetter auf. Es stürmt gehörig und die hohen Wellen gehen mit dem leichten Boot um wie mit einem Papierschiffchen. Seine Knochen spürt Walter Hintze nun nicht mehr, aber dafür seinen Magen. Dann geht's weiter nach Athen. Dort auf dem Campingplatz gab's wiederum ein fröhliches Wiedersehen mit den vier Engländerinnen, die zur Auffrischung ihrer Reisekasse und zum Entsetzen einiger Griechen, die das aus religiösen Gründen nicht dürfen, zum Blutspenden gehen und 40 DM pro Mädchen bekommen. Abends findet sich auf dem Campingplatz ein zweiter Heinkel-Roller ein, dessen Fahrer Dieter auch aus Deutschland kommt. Dieter und Walter fahren eine zeitlang zusammen, besuchen das weltberühmte Kloster auf der Halbinsel Athos, wo sie von den Mönchen dort gut bewirtet werden und Quartier bekommen. Nächste Station ist Edirne mit seiner größten türkischen Moschee und dann kommt Istanbul, die uralte Stadt zwischen den beiden Kontinenten Europa und Asien. Dort muß Walter seinen Roller wegen eines Reifenschadens eine Nacht lang auf einem Parkplatz stehen lassen, um am nächsten Morgen den Schaden mit dem vom sehr weit draußen liegenden Campingplatz geholten Werkzeug wieder zu reparieren. Aber als sie am Morgen zum Parkplatz kommen, ist der Roller weg. Walter rutscht das Herz in die Hosen, denn der gestohlene Roller würde das Ende seiner Fahrt bedeuten. Da entdecken sie ihn nach einigem Suchen einige hundert Meter weiter hinter einer Ecke abgestellt mit zerstörtem Schloß. Es hat zwar gehalten, aber das Zündschloß ist

voller Holzsplitter und es dauert ein paar Stunden, bis Reifen und Schloß repariert sind.

Nach einigen Tagen Aufenthalt in Istanbul fährt Dieter mit seinem „Tourist“ gen Troja und Walter Richtung Südosten über Ankara nach Mersin in der nordöstlichen Ecke des Mittelmeeres. Es ist Ende November geworden, in Ankara war es schon bitter kalt und in den Bergen fiel der erste Schnee. Aber in Mersin ist jetzt die Zeit der Orangenernte, und dort trifft auch Dieter wieder ein, der auf miserablen, aufgeweichten Straßen die ganze West- und Südküste der Türkei entlangefahren ist. Er muß von hier zurück nach Deutschland und Walter fährt allein weiter. Nach Mersin sind seine nächsten Stationen die Städte Antakia, wo ein Türke den jungen Deutschen für seine Sandwich-Bude als Verkäufer engagieren will. Gehalt DM 800 monatlich plus die Schwester des Türken als Frau! Das Engagement scheitert hauptsächlich an diesem zweiten Teil des Koppelgeschäftes. Weiter geht's am Mittelmeer entlang durch Syrien nach Beirut an einem Tag. Von dem modernen Beirut weiter nach Damaskus, nun nicht mehr allein, sondern mit einer hübschen „Anhalterin“ aus den USA. Vom syrischen Damaskus wird der „Tourist“ wieder westwärts durch Jordanien nach dem alten Jerusalem gesteuert. Dort erleben die beiden das Weihnachtsfest und ein recht unweihnachtliches Abenteuer. Zwei Araber laden Walter und die Amerikanerin Jean zu einer Autofahrt ein. Es geht ein weites Stück durch unbewohnte Wüste, als der eine Araber plötzlich glaubt, das junge Mädchen aus den USA als Freiwild betrachten zu können. Walter zieht seine Gaspistole, aber der ungebärdige Araber hat eine richtige Pistole, und nur der Vermittlung des anderen Arabers ist es zu verdanken, daß keine der beiden Pistolen in Tätigkeit tritt. Das Abenteuer endet damit, daß die beiden arabischen Halb-

starken den Deutschen und seine Begleiterin in der Wüste sitzen lassen und davonfahren. Die einigen Stunden Fußmarsch zurück nach Jerusalem blieben ihnen aber erspart, als sie an der Hauptstraße ein Auto fanden, das sie mit zurücknahm.

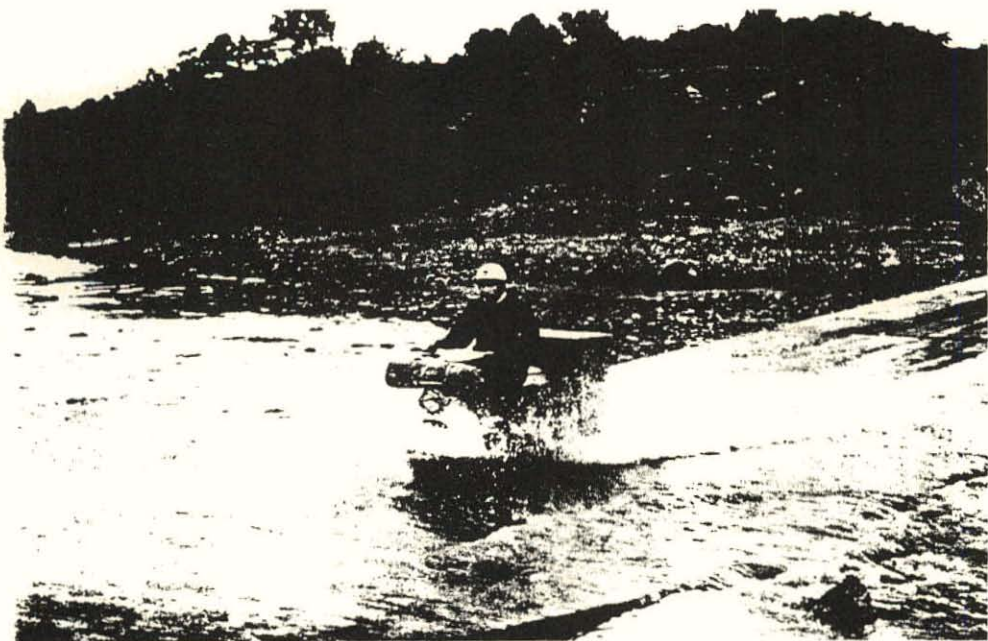
Ein langer, aber lohnender Abstecher nach Petra, der in die Felsen gehauenen alten Stadt folgt, dann beginnt hinter Amman, der Hauptstadt Jordaniens der lange Weg durch die syrische Wüste Richtung Irak. An der irakischen Grenze zeigt das Thermometer null Grad, und es wird auf dem Soziussitz eines Rollers zu kalt für Jean, so daß sie für die Weiterfahrt ein Auto sucht und auch eines findet. Walter Hintze friert allein weiter bis nach Bagdad, wo überall an den Straßenecken stehende Panzer und Soldaten von einer eben überstandenen Revolution Zeugnis geben. Auch die alte Märchenstadt ist nüchtern und kalt, und um der Kälte auszuweichen, biegt Walter Hintze nach Süden ab, Richtung Persischer Golf, wobei er die Tigrisbrücke verfehlt und mit einer Fähre primitivster Art über den Fluß setzen muß, was wertvolle 10 Mark und das Rücklicht des Rollers kostet, das beim Verladen in tausend Scherben geht.

Die Stadt Abadan am Persischen Golf, die größte Ölraffinerie der Welt wird kurze Station mit Reparatur des Rücklichts. Hundert Kilometer hinter Abadan hören die Asphaltstraßen auf und nach Walter Hintzes Erzählung beginnt jetzt die längste Geländefahrt und die schwerste, die je ein Heinkel-Roller gefahren ist. Immer noch begleiten bis zu 200 m Höhe lodrende Öl- und Erdgasfeuer die Route rechts und links, aber die Straßen werden schlechter und schlechter, verdienen den Namen „Straße“ oft gar nicht mehr. Mit 40 und 30 und weniger km/h geht es über Lehm und Sand nach Schiraz, von dort nach Persepolis immer bei Temperaturen um 0 Grad. An einem Abend hält

Hintze am Rande eines ärmlichen Dorfes. Ein älterer Inder lädt ihn ein bei ihm zu übernachten. Hintze nimmt seine Übernachtungssachen aus dem Kasten und seinen letzten Proviant, eine Tüte Bonbons, ein Stück Wurst und Brot. Der Inder nimmt ihm den Proviant ab, um ihn ins Haus zu tragen. Das Haus ist nicht mehr als eine ärmliche Lehmhütte. Als Hintze sie betritt, nachdem er noch ein paar Minuten am Roller zu tun gehabt hatte, sitzt der Lehrer bereits fröhlich kauend bei den Bonbons, deren Hälfte schon verschwunden ist. Dann nimmt er die Wurst in die Hände, um sich ein gehöriges Stück abzuschneiden, und Walter sagt so nebenbei: „Lassen Sie sich's gut schmecken, es ist eine prima Schweinswurst.“ Kaum ist das heraus, da legt der Lehrer die Wurst sofort auf den Tisch zurück, geht

zu einer Waschschüssel und wäscht sich die Hände luxuriös mit Seife. Dann bittet er Allah um Verzeihung, weil seine Hände das unreine Schweinefleisch berührt hätten, und Walter kann seine Wurst unbehelligt verzehren.

Waschbrett-, Schlagloch- und Sandstraßen nennt Walter Hintze nun den weiteren Weg, der nicht einmal mehr die Andeutung einer Straße genannt werden kann. Es geht mitten durch die Landschaft. Dornige Büsche reißen die Ständerfedern einfach ab, und es geht immer höher in die Berge. Die Kälte hat minus 15 Grad erreicht; eine trotz Holzfeuer kalte Hütte wird das Nachtquartier. Am nächsten Tag führt der Weg die Berge hinauf und am Morgen darauf streikt der Roller, nach-

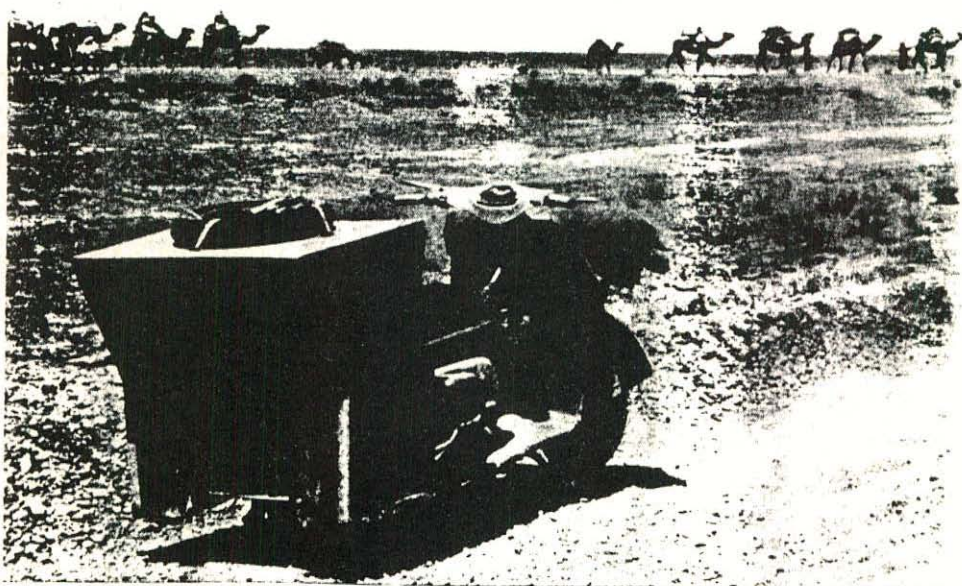


Knietiefe Wasserdurchfahrten waren keine Seltenheit, aber auch diese meisterte der »Tourist« ohne zu mucken.

dem er bei minus 30 Grad im Freien ge-
standen hat. Die Bowdenzüge sind ein-
gefroren, und erst als Hintze von einem
Mann eine Wanne mit glühenden Holz-
kohlen erhält, kann er sie auftauen und
starten. Die Tachowelle aber taut nicht
auf und bricht. Hintze hat seine sämtli-
chen Sachen angezogen bis auf ein Paar
Strümpfe, da er nur drei Paar in die
Schuhe kriegte. Die Fahrt geht über Eis
und Schnee und alle paar Kilometer gibt
es einen Sturz. Bei der Fahrt ins Tal wird
es wärmer und der Boden so weich, daß
sich Lastwagen neben der Straße eine
eigene Spur gefahren haben. Der Roller
versinkt bis zu den halben Rädern im
Dreck. Hintze muß abgerissene Zweige
und Büsche unterlegen, um immer wieder
mit mühsamem Schieben, mit Gas und
Kupplung den Roller aus dem Dreck zu
bekommen. Manchmal sind helfende Hän-
de zur Stelle, aber viel öfter muß Walter

sich allein helfen. Die über Gebühr stra-
pazierte Kupplung fängt an zu schleifen
und tut nur noch bei genauer Abstimmung
zwischen Drehzahl und Fahrgeschwindig-
keit ihren Dienst, so gehen die 2400 km
durch Persien zu Ende, und genau 150 km
von diesen 2400 waren Asphaltstraße.

In Sahidan, der letzten persischen Stadt
vor der Grenze nach Pakistan schläft sich
Walter Hintze völlig erschöpft im Tempel
einer indischen Religionsgemeinschaft aus,
hat dann in Pakistan nur noch etwa 250
km genau so schlechte Straßen, dann sind
die schlimmsten sieben Tage der Reise
vorbei. Am „Tourist“ ist der vordere Mo-
torflansch gebrochen und der Stoßdämp-
fer ist auch wahrscheinlich hinüber, aber
noch ist es zu kalt für eine Reparatur und
der Roller läuft auch so noch gut genug.
Die Straßen in Pakistan haben wieder
eine ordentliche Asphaltdecke, aber ein



*Kamele haben es in der Wüste leichter, denn es kann ihnen weder ein
Reifen platzen noch das Benzin ausgehen.*

Sandsturm zwingt immer wieder zum Anhalten, weil einfach die Straße nicht mehr zu sehen ist. Die nächsten Stationen sind Nushki und Quetta. Dieses tief verschneit und wieder furchtbar kalt, aber Walter kann hier Federn kaufen und den losen Ständer wieder richten, da er ohnehin drei Tage warten muß, weil wegen des Schnees die Straßen gesperrt sind. Endlich nach weiteren 200 km hört die Kälte auf, das Gebirge ist überwunden, und in Jacobabad gibt es Gelegenheit, den Roller wieder in Ordnung zu bringen, die gebrochenen Stellen schweißen zu lassen, die Kupplung zu erneuern und die Bremsen zu säubern. Dann rollt der „Tourist“ auf besseren bis sehr guten Straßen weiter über Lahore und Delhi nach Bombay, runde 3000 Kilometer mehr mit all den Schönheiten und seltsamen Dingen, die Indien zu bieten hat. In Bombay floß der Verkehr „etwas gehemmt“: 3 Kilometer in einer Stunde. Aber bei diesem Schnecken-tempo lernt Hintze einen guten Freund kennen, einen Anglo-Inder, der ihn einlädt und ihn einige Tage bewirbt und ihm Bombay und seine Umgebung zeigt. Er ist begeistert vom Heinkel-Roller und sagt, das wäre die beste Maschine, die er je gesehen hätte. Ein anderer Inder bietet Walter Hintze 7000 Rupien für den „Tourist“ trotz dessen hoher Kilometerzahl. Das sind immerhin fast 6000 DM, aber dann wäre hier auch die Reise zu Ende. So fährt Walter nach 10 Tagen weiter Richtung Süden nach Mysore, wieder über 1000 Kilometer, besucht den Palast eines Maharadschas, um schließlich nach einer Kreuzfahrt durch die herrliche Südspitze Indiens am Kap Comorin, dem südlichsten Punkt zu landen. Von dort ist es dann nur noch eine bequeme Tagesfahrt nach Mandapan, wo die Fähre nach Ceylon abgeht.

Auf Ceylon machen Walter Hintze und sein „Tourist“ vier Wochen Ferien in Colombo, an den Korallenbänken von Hicka-

duwa, auf einer Teeplantage, wohin sie eingeladen werden, nach Trincomallee, dem schönsten Naturhafen der Welt und schließlich zum Worlds End, zum „Ende der Welt“, einem Hochplateau, das an einer Stelle fast 2000 Meter tief und senkrecht abfällt und einen herrlichen Rundblick über die Insel und das Meer bietet.

Am Ende der Welt muß man umkehren, ob man will oder nicht.

Auf der langen Rückfahrt winken nicht weniger schöne und böse Abenteuer. Erster Kampf an der Fähre zum Festland. Hinwärts galt der „Tourist“ als ein „Moped“ und kostete nur wenige Mark Gebühr. Jetzt auf dem Rückweg soll er plötzlich ein Motorrad geworden sein. Nach langen lauten Reden bleibt er aber ein Moped. Über Madras mit dem Tempel der sieben Pagoden, Bombay und Delhi geht die Rückfahrt. Vor Bombay schwerer Sturz mit ziemlich verletzter Hand. 3 Tage Krankenhaus. Dann wieder in Pakistan durch die Wüste wie hinwärts bei Kälte und Eis, jetzt bei sengender Sonne. 60 Grad mit höllenheißem Wind. Erst im Gebirge wird es wieder kühler. Über Zahedan, Isfahan nach Teheran, 1600 km in drei Tagen, davon nur 400 km Asphalt. Die Fahrt durch Persien wird zu einer modernen Foltermethode. Hier wird der 40 000. Kilometer der Reise erreicht, und der „Tourist“ läuft und läuft. An der persischen Grenze will man Hintze wieder 150 km zurückschicken, um eine Ausreiseerlaubnis zu holen. Aber ein lautstarker Krach hilft und er darf passieren. In der Türkei kommen nach zuerst guten, schlechtesten Straßen. Die Route am Kaspischen Meer entlang wäre besser gewesen. Kilometerweit stehen Felder und Wege unter Wasser, eine Bachdurchfahrt folgt der anderen, die Bremsen werden naß und unbrauchbar, einmal werden volle 3 Stunden im ersten Gang gefahren. Es regnet

in Strömen, der Schlamm wird immer zäher. Zwei Arbeiter helfen an einer sonst hoffnungslosen Stelle und so geht es weiter bis endlich wieder die ersehnten Asphaltstraßen kommen und Saloniki bald erreicht ist. Erreicht mit dem letzten Pfennig Geld und dem letzten Rest von Kraft.

Stephan, der mazedonische Fischerfreund freut sich über das Wiedersehen und hilft mit Quartier und Verpflegung. Einmal Blutspenden bringt 40 DM, und schließlich kommt Hans des Weges, als Hans im Glück, denn er war als Anhalter bis nach Ceylon gekommen und wieder zurück. Er fragt, ob ihn Walter bis München mitnehmen wolle, was dieser erfreut bejaht, denn es kostet das halbe Geld für Benzin und ist kurzweiliger. Abwechselnd fahren sie und legen pro Tag 700 bis 900 km zurück. Der gute Heinkel „Tourist“ ist mit

achteinhalf Zentnern Personen und Gepäck hoffnungslos überladen, aber er bringt die beiden ohne Panne durch Jugoslawien und Österreich bis nach München und dann Walter allein bis zum Heinkel-Werk nach Stuttgart-Zuffenhausen. Der „Tourist“ hat einschließlich der 50 000 Ceylon-Kilometer jetzt genau 95 000 Kilometer auf dem Buckel, Walter Hintze hat auf der ganzen Fahrt nur 20 DM für Ersatzteile und Schweißarbeiten ausgegeben. Unsere Heinkel-Kundendienstleute, die einiges an „Touristen“-Ausdauer gewohnt sind, staunen nun doch, zumal sie Walter Hintze nach kurzer Durchsicht bestätigen, daß er mit seinem Roller gut noch nach Berlin käme, was denn auch geschah. Erst dort hat Walters „Tourist“ gleichsam aus Dankbarkeit einen neuen Motor bekommen.



Weihnachtsmann: „Von Jahr zu Jahr wird das hier schlimmer!“



Wir vom INFO-Team

wünschen allen Heinkelfahrern

frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.



Regionalclubs

Osnabrücker-Heinkelfreunde

Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Monat im »Bull's Eye«, Inh. A. Timmermann, Mindener Straße 194 - 4500 Osnabrück - Tel. 05 41 / 7 21 74.

Heinkelfreunde »Artland«

Wir treffen uns jeden 1. Donnerstag im Monat im »Jagdhaus Spark« um 19.30 Uhr in Nortrup, Kreis Osnabrück-Land. — Gäste sind immer herzlich willkommen.

Heinkel-Freunde Südbaden

Wir treffen uns jeden letzten Freitag im Monat in March-Holzhausen, im Gasthaus „Zum Löwen“ um 20.00 Uhr.

Holzhausen liegt 2 km von der BAB-Abfahrt Freiburg-Nord entfernt.

Alle Heinkler, auch von auswärts, sind herzlich willkommen.

Roland Birkenmeier *2000 - Tel. 07665/3060

Gasthaus „Zum Löwen“ - Tel. 07665/1328 (falls Zimmerreservierung).

Berliner Heinkelfreunde

Wir treffen uns jeden 1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr im »Preußischen Landhaus«, Reichssportfeldstraße 23, Berlin 19, Am Olympia-Stadion — Viele Parkmöglichkeiten.

Heinkel-Stammtisch Bempflingen

Wir treffen uns an jedem 3. Freitag im Monat um 19.30 Uhr in Bempflingen „Sportheim Waldeck“, Wolfgang Tränkner, Seestr. 10, 7445 Bempflingen 7445 *1930

Heinkel-Stammtisch Bonn

Achtung, wir haben unseren Stammtisch verlegt!

Ab sofort treffen wir uns im »ROSA LU« in der Vorgebirgsstraße. Für Besucher von außerhalb sind wir jetzt viel einfacher zu finden: Aus dem Bonner Verteilerkreis direkt auf die Vorgebirgsstraße (das ist die Straße zwischen der SVG-Tankstelle und Veerporten) auffahren, nach ca. 400 Metern auf der rechten Seite liegt das Lokal.

Die Zeiten haben sich nicht verändert: jeden dritten Mittwoch eines Monats um 20.00 Uhr.

Michael Beckmann, Heerstraße 171, 5300 Bonn 1, Telefon 02 28 / 65 96 95.

Heinkel-Tramps Dortmund

Jeden dritten Freitag im Monat Heinkel-Meeting ab 19.00 Uhr in der Gaststätte »Am Funkturm«, Holzwickeder Straße in Dortmund-Brackel.

Jürgen Pötsch 4600 *0007 - Tel. 0231/258989

Regionalclubs

Heinkel-Freunde-Franken

Wir treffen uns jeden 3. Freitag im Monat in Ochsenfurt in der Pizzeria »Aetna«, Uffenheimer Straße 1 - Hermann Fischer, Steingrabenstraße 22 - 8723 Gerolzhofen
Tel. 0 9382 / 57 88.

Hamburg und Umgebung

Wir treffen uns jetzt jeden 2. Freitag im Monat in Wedel ab 19.30 Uhr bei
Ralf Szymala, Fliederweg 2, 2000 * 1288 - Tel. 0 41 03 / 36 31 ab 15.00 Uhr.

Heinkelfreunde Hannover (Achtung neues Lokal)

Wir treffen uns an jedem letzten Freitag im Monat um 20.00 Uhr im »Klub-Restaurant« Gutenbergstraße 21 in Hannover-Laatzten, Tel. 05 11 / 5 16 39 00.
Ansonsten bleibt es bei den Treffen zur »Rollerparade« an jedem 1. Sonntag im Monat auf dem Parkplatz »Schloß Marienburg«, Nähe B 3, 10.00 — 12.00 Uhr.

Heinkel-Freunde Pfalz

Neuer Termin für unsere Treffen ist jeder 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr in der Gaststätte »Zur Rennbahn« An der Fohlenweide.
Heinz Friederich, Tel. 0 63 24 / 27 88 u. Jürgen Lützel, Tel. 0 63 24 / 50 99.

Heinkel-Freunde Kassel

Unsere monatlichen Clubabende finden immer am 1. Donnerstag im Monat in der »Hessenperle« in Niederkaufungen, Leipziger Straße 273, statt.
Michael Keller, Leipziger Straße 1, 3500 Kassel, Telefon 0561 / 531 97.

Kölner Heinkelfahrer/innen

Die Kölner Heinkelfahrer/innen treffen sich jeden 1. Dienstag im Monat um 20 Uhr auf dem Hausboot »Alte Liebe« in Köln-Rodenkirchen.
Bei Fragen — Anruf genügt: 02232/29876 (Dieter Grün) oder
0221/464964 (Dieter Lammersdorf)

Heinkel-Stammtisch Ludwigsburg

Achtung! Alter Termin, neues Lokal. Wegen besonderer Freundlichkeit nach Pächterwechsel treffen wir uns ab sofort in der »Krone« in Ludwigsburg-Eglosheim an jedem 2. Freitag im Monat ab ca. 20.00 Uhr.

Anfahrt: Auf der B 27 von der Autobahn (Ludwigsburg Nord) kommend an der ersten Ampel rechts, nach ca. 200m, wenn es geradeaus nicht mehr weitergeht links. Parkplatz suchen, die »Krone« liegt auf der rechten Straßenseite. Aus Ludwigsburg kommend auf der B 27 nach Eglosheim, an der dritten Ampel nach dem Eisenbahndurchlass links. Parkplatz suchen, die »Krone« liegt auf der linken Straßenseite. — Lutz Sproesser, 07042/76 15 * 71 47/0173

Heinkel-Club-Münster

Wir treffen uns jeden 2. Freitag im Monat in der Gaststätte »Feldschlößchen« in 4400 Münster, Sentruper Straße 163 um 20.00 Uhr.
Martin 02 51 / 8 03 57 oder Holger 02 51 / 7 46 52.

Heinkel-Club Rheine

Wir treffen uns jeden 3. Freitag im Monat in der Gaststätte »Feldklause« in 4440 Mesum, Wörrstraße, ab 19.30 Uhr.
Reiner Splinter Tel. 05976/1934 oder Thomas Schomaker Tel. 02572/5662.

Marktplatz

Verkaufe: 1 Seitenwagen Steib (Roller LS 200) mit Anbauschelle und Scheibe, Heinkelrad, VHB 1.700,--DM

Rolf Reinecke - Preußenstraße 36 - 2940 Wilhelmshaven - 04421/52238

Verkaufe: 2 Bing-Vergaser K 20T, einer mit Bing-Benzinfilter (Glas-Metall) Wozu gehören diese Vergaser??? (Tempo-Viking?)

Christoph Besten - Bahnhofstraße 74 - 4421 Reken - Tel. 02864/4618

Verkaufe: 150-2T-Rollermotor mit Kolben und Zylinder, Lichtmaschine, Schwingarm (Preis VHB), sowie einen kpl. Motor 150-2T ohne Zylinder (150,--DM) und einen Satz Federbeine vorn 150-2T (50,--DM), außerdem einzelne Motorteile 150-2T

Reinhard Ueberschär - Im Voigtland 54c - 4790 Paderborn-Marienloh - Tel. 05252/53107

Verkaufe: Wegen Platzmangel! Einen top-restaurierten Heinkel 103 A2, BJ 4/1962, neue Lackierung in dunkelblau, Sitzbank und Ersatzradhülle in cremefarben, Motor ist total überholt, Bowdenzüge und Bereifung ist neu, Sturzbügel und Windschutzscheibe fehlen ebenso wenig wie pulverbeschichtete Felgen. TÜV bis 4/1992, VHB 3.800,--DM

Haben Sie Interesse, so rufen Sie mich an!!!!!!

Uwe Deyerling - Tel. 0621/555914 ab 18.00Uhr

Verkaufe: Heinkel Tourist 103 A2, BJ 1962, Farbe schwarz, Originalteile, techn. und optisch Ia, 63.000km Preis VHB

Waldemar Affeldt - Augustastraße 12 - 4460 Nordhorn - Tel. 05921/4350

Verkaufe: Trojan-Kabine BJ 1964, Motor kpl. neu überholt, Bereifung 5-fach (80 - 100%) mit Ersatzmotor kpl. neu überholt, TÜV 1993, altershalber zu verkaufen, Preis VHB

E. Handt - Poststraße 16 - 7772 Uhldingen 2 - Tel. 07556/6964

Verkaufe: für Heinkel 103 A1: 1 kpl. Satz Karosserieteile (Beinschild, Vorderhaube und Hinterteil), neu lackiert in schwarz und montiert. 1 Original Vorder- und Rücklicht, Sitzbank und Blinker, VHB 1.100,--DM

Siegfried Harr - Landwehrstraße 62 - 7100 Heilbronn Tel. G. 07141/164867 - P 07131/42537

Tausche: Heinkel-Roller 103 A2 gegen Heinkel-Roller 103 A1, Zustand gut.

Fritz Höffner - Sägmühlweg 44 - 6733 Haßloch - Tel. 06324/1317

Tausche: Siba-Anker ALc 92 (102 A1) leicht angerostet, aber vermutlich funktionsfähig gegen ebensolchen ALk (103 A0)

Lutz Sprosser - Tel. 07042/7615

Heinkel-Club Deutschland e.V. sucht:

8"Roller, 2takt-Roller, Perlen, Kabinen in jedem Zustand — auch Teile. Literatur, Prospekte, Poster, Kundendienst-, Verkaufs-, Werbe- und sonstige Artikel des ehemaligen Heinkel-Werkes.

Telefon (0 71 31) 3 20 10 u. Fax (0 71 31) 3 38 01

Marktplatz

Suche: Wegen Familienzuwachs suche ich einen Beiwagen für meinen 103 A2
Peter Porsche - Falkenstraße 5 - 7039 Weil i. Schönbuch - Tel. 07157/62648

Suche: Tourist 102 oder 103 mit Seitenwagen in fahrbereitem Zustand, wenn
möglich, angemeldet. Zuschrift (bis Ende März) mit Foto und kurzer Zustands-
beschreibung erbeten an
Veronika Dörfler - Pixendorf 71 - A-3441 Judenau - Tel. Öster. 02274/68594

Suche: Einspur-Anhänger, Zustand egal
Wolfgang Kuhn - Rilkeweg 7 - 7061 Haubersbronn

Suche: Steib Seitenwagen mit anbauteilen für 103 A0 oder A2, komplett
oder einzeln, auch restaurationsbedürftig, zugehörige Literatur (Montagehinweise)
Josef Scherl - Geron-Motyka-Siedl. 12 - 8489 Speinshart - Tel. 09645/1217

Suche: für Heinkel 103 A2 Zylinderkopf oder unrestaurierten Motor.
Bernd Heinkel - Im Waager 28 - 7433 Dettingen

Suche: Für 103 A2 Kindersitz und Gespannübersetzung
Ludwig Saechtling - Alt Sindlingen 3 - 6230 Frankfurt 80 - Tel. 069/373768
Fax 069/374880

Anmerkung: Für Fehler in den Angaben kann die Redaktion keine Gewähr übernehmen.

